



Wir in Berlin-Lichtenberg

Nachrichten
aus Ihrem

Jobcenter

Berlin Lichtenberg



30 Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen

Jobcenter Berlin Lichtenberg beteiligt sich am Bundesprogramm „Soziale Teilhabe“

Als Teil des Konzepts „Chancen eröffnen – soziale Teilhabe“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit werden in Berlin Lichtenberg ab Januar 2017 bis Dezember 2018 über das Programm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ 30 Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen gefördert. Dafür stellt der Bund rund 870.000 Euro zur Verfügung.

Nach einer Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aus dem Jahr 2001 bedeutet Teilhabe das „Einbezogensein in eine Lebenssituation“. Gerade von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen kämpfen mit den Folgen von Arbeitslosigkeit, wie beispielsweise, psychologischen und gesundheitlichen Problemen, Entwertung der bisher erlangten Qualifikationen, sozialer Isolation, gesellschaftlicher Stigmatisierung, familiären Konflikten, Schuldgefühlen und trotz des Bezugs von Arbeitslosengeld II mit relativer Armut. Die Folgen von Arbeitslosigkeit beschränken sich nicht nur auf die Arbeitslosen selbst. Auch für nahe Angehörige kann Arbeitslosigkeit eine gravierende Beeinträchtigung von Wohlstand, Selbstachtung, sozialem Ansehen und Lebenschancen bedeuten.

Für die langzeitarbeitslosen Menschen kann die längerfristig angelegte Ausübung einer geförderten Beschäftigung zur Sicherung sozialer Teilhabe und zur Heranführung an ein Arbeitsleben von daher notwendig, sinnvoll und stärkend sein. Daher beteiligt sich das Jobcenter Berlin Lichtenberg in Kooperation mit dem Bezirksamt Lichtenberg am Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), dessen Ziel es ist, soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen und Übergänge in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Der Förderschwerpunkt liegt auf langzeitarbeitslosen Menschen, die wegen gesundheitlicher Einschränkungen besonderer



Für die geförderten Arbeitsplätze sind beispielsweise Beratungsdienste, Nachbarschaftsdienste, Umweltschutz, Infrastrukturverbesserung, Kulturprojekte oder soziale Einrichtungen als Einsatzbereiche geplant.

Förderung bedürfen. Mit der Fokussierung auf diese Zielgruppe sollen die besonderen Problemlagen im Rechtskreis SGB II adressiert werden. Gesundheitliche Einschränkungen können bei der Arbeitsmarktintegration ein gravierendes Hemmnis darstellen; umgekehrt kann auch das Fehlen von Arbeit zu einer Verschlechterung der Gesundheit führen, wie eine Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigt.

Geplant sind insgesamt 30 Arbeitsplätze, die eine Wochenstundenzahl zwischen 15 und 30 Stunden umfassen. Gefördert werden sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse – ohne Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung – für zusätzliche, wettbewerbsneutrale und im öffentlichen Interesse liegenden Arbeiten. Einsatzbereiche sind bei-

spielsweise Beratungsdienste, Nachbarschaftsdienste, Umweltschutz, Infrastrukturverbesserung, Kulturprojekte oder soziale Einrichtungen. Die Arbeitsverhältnisse sind überwiegend im gesellschaftlichen Leben von Lichtenberg verankert. So profitieren beide Seiten. Sowohl die Lichtenberger Bürger als auch die Teilnehmer sehen einen Mehrwert und Sinn in der geleisteten Arbeit. Nur so kann allmählich das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wieder wachsen und der Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt gelingen.“ betont Lutz Neumann, Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg.

Die freiwilligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Lichtenberg freuen sich nun auf den Start des Programms sowie interessante Tätigkeiten bei verschiedenen Arbeitgebern.

Drei Fragen an den Geschäftsführer des Jobcenters Lichtenberg, Lutz Neumann

? Herr Neumann, wie sehen Sie die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt?

Mehr als 12.300 arbeitslose Menschen aus Lichtenberg haben in 2016 eine neue Erwerbstätigkeit aufgenommen. Der Arbeitsmarkt in Berlin ist weiterhin robust, so dass ich zuversichtlich bin, dass sich für viele betroffene Menschen auch in 2017 Beschäftigungschancen eröffnen werden. Die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in 2016 ist für meine Mitarbeiter und mich Ansporn, auch in 2017 gemeinsam mit unseren Partnern alle Anstrengungen zu unternehmen, um Menschen aus Lichtenberg in Arbeit zu bringen und ihnen so eine Zukunftsperspektive zu geben.



? Die Arbeitslosenquote in Lichtenberg lag im Jahresdurchschnitt bei 8,4 Prozent, im Dezember 2016 ist die Arbeitslosenquote sogar unter 8 Prozent gesunken. Dennoch haben gerade Menschen, die bereits länger arbeitslos sind, große Schwierigkeiten einen passenden Arbeitsplatz zu finden. Was macht das Jobcenter Berlin Lichtenberg, um diese Menschen gezielt zu unterstützen?

Menschen, die lange arbeitslos sind, sollten sich nicht entmutigen lassen. Immerhin haben mehr als 1100 Menschen aus dieser Personengruppe in Lichtenberg im Jahr 2016 eine neue Erwerbstätigkeit aufgenommen.

Die Gründe für Langzeitarbeitslosigkeit sind so individuell wie die betroffenen Menschen selbst. Für komplexe Probleme gibt es keine einfachen Lösungen. Wichtig ist die enge Zusammenarbeit mit allen Partnern hier in Lichtenberg. Wir nutzen die derzeit gute Lage am Arbeitsmarkt, um mit intensiver Beratung und Qualifizierung verstärkt Jobchancen für langzeitarbeitslose Menschen zu erschließen. Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit ist es zum Beispiel gelungen, mehr als 150 betroffene Menschen aus Lichtenberg eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Auch das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ eröffnet gerade Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen neue Perspektiven und erleichtert den Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Für Menschen, die sehr weit vom Arbeitsmarkt entfernt sind, bieten wir gemeinnützige Arbeitsmöglichkeiten, sogenannte „Ein-Euro-Jobs“ an. Wesentlich für mich persönlich ist es, möglichst vielen be-

troffenen Menschen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

? Auch in diesem Jahr stehen viele Schülerinnen und Schüler vor der Frage, den für sie passenden Beruf zu finden. Wie kann die Jugendberufsagentur in Lichtenberg bei der Berufswahl helfen?

Berufsratunterstützung ist ein individueller Prozess. Bürokauffrau oder Polizistin? Ausbildung oder Studium? Oder doch lieber was mit Medien? Wer die Wahl hat, schiebt sie gern auf. Und steht am Ende oft mit leeren Händen da. Übergreifendes Ziel der Jugendberufsagentur ist es, jeden jungen Menschen bis 25 zu einem Berufsabschluss zu führen. Im Rahmen von ausführlichen Beratungsgesprächen wird mit jedem Jugendlichen eine individuelle berufliche Zielperspektive entwickelt. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die gemeinsame **Ausbildungsvermittlungsmesse der Agenturen für Arbeit in Berlin und der IHK „JOBSNAP“** aufmerksam machen, die am **21. Februar 2017 von 9 bis 18 Uhr im Ludwig-Erhard-Haus der IHK, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin**, stattfindet. Für diese Messe haben sich bereits mehr als 50 Unternehmen angemeldet, die in mehr als 63 Berufen ausbilden. Die Beratungsfachkräfte in der Jugendberufsagentur können mehr 2.200 Termine bei Ausbildungsbetrieben auf dieser Messe vergeben. Allein dafür lohnt sich ein Besuch bei der Jugendberufsagentur!

Weitere Informationen zur Jugendberufsagentur Lichtenberg:
Görlindestraße 93, Haus A
10365 Berlin

Mo-Mi: 08.00-16.00 Uhr
Do: 08.00-18.00 Uhr
Fr: 08.00-12.30 Uhr

Erstattung von Bewerbungskosten über das Vermittlungsbudget

Bezieher von ALG II haben die Möglichkeit die entstandenen Kosten für Bewerbungen auf Antrag bei ihrem Arbeitsvermittler zurück erstattet zu bekommen. Optimal ist das persönliche Vorstellen beim zuständigen Arbeitsvermittler, da hier dem Bewerber gleich ein mit Datum abgestempelter Antrag mitgegeben wird. Erfolgt die telefonische Antragstellung, so geht der vom Arbeitsvermittler datierte Antrag auf dem Postweg zu. Für die Erstellung und das Verschicken von Bewerbungsunterlagen werden Kosten bis zu einer Höhe von

260 Euro pro Jahr erstattet. Bei Abgabe des Antrags mit den nachgewiesenen Bewerbungen werden für eine schriftlich nachgewiesene Bewerbung fünf Euro und für eine E-Mail Bewerbung einen Euro erstattet. Die Entscheidung über die Förderung aus dem Vermittlungsbudget wird nach Ausübung pflichtgemäßen Ermessens (§ 39 Abs. 1 Satz 2 SGB I) getroffen. Die Förderung aus dem Vermittlungsbudget ist eine Sozialleistung zur Unterstützung der Anbahnung oder Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung.

Auf einen Blick: Ihr Jobcenter Berlin Lichtenberg

Sitz (Besucheradresse):
Gottlindestraße 93
10365 Berlin

Verkehrsverbindung:
S+U Frankfurter Allee
U Magdalenenstraße
Tram 16, 37, M13, Bus 240

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Fr. 8.00-12.30 Uhr; Do. 8.00-18.00 Uhr
(ab 12.30 Uhr nur für Berufstätige und
Maßnahmeteilnehmer/innen)

Telefonservice für Arbeitnehmer:
erreichbar Mo. bis Fr. 8-18 Uhr
Tel.: (030) 55 55 88 22 22*
Fax: (030) 55 55 88 39 99*

Telefonservice für Arbeitgeber:
Tel.: 0800 4 55 55 20
* (Entgelte laut Preisliste Ihres Netzbetreibers)

E-Mail:
jobcenter-berlin-lichtenberg@
jobcenter-ge.de

eine gemeinsame Einrichtung (gE) von Bezirksamt und Arbeitsagentur